

## **7. Schlussfolgerung**

### **7.1 Teil I - Klinische Mastitiden bei Erstkalbinnen**

Anhand der dargestellten retrospektiven Datenanalyse auf 15 milcherzeugenden Betrieben zeichnet sich ein eindeutiger Erkrankungsspeak im peripartalen Zeitraum bei Erstkalbinnen ab. In den ersten vier Wochen nach der Kalbung erkrankten 19,3% an einer klinischen Mastitis. Insgesamt weitere 15,8% der Tiere erkrankten in den Laktationsmonaten 2 bis 10.

Erstkalbinnen aus Kleinbetrieben erkrankten signifikant häufiger in den Laktationsmonaten 2 bis 10, wohingegen der Anteil peripartal erkrankter Erstkalbinnen in Großbetrieben nur leicht höher war.

### **7.2 Teil II - Ausgewählte Parameter der ersten Laktation unter Berücksichtigung des Eutergesundheitsstatus**

Das Erstkalbealter konnte nur bei vordergründiger Analyse als Risikofaktor für klinische Mastitiden gelten. Unter Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit sowie der Verteilung der drei Erstkalbealter-Gruppen zwischen Groß- und Kleinbetrieben konnte ermittelt werden, dass das Erstkalbealter keine direkte Beziehung zur Eutergesundheit hatte. Betriebe mit durchschnittlich höherem Erstkalbealter zeigten auch eine erhöhte Mastitisinzidenz, was auf ein schlechteres Management hinweist. Das gleiche galt für die Milchleistung. Signifikante Leistungsunterschiede zwischen eutergesunden und peripartal euterkranken Tieren ließen sich nur ohne Berücksichtigung des Betriebsfaktors darstellen. Unabhängig von der Betriebszugehörigkeit produzierten Erstkalbinnen mit einem oder mehreren Mastitisfällen nach dem ersten Laktationsmonat signifikant am meisten Milch. Daraus lässt sich eine erhöhte Mastitisrate bei hoher Leistung ableiten. Anhand der Abgangsraten von Tieren mit unterschiedlichen Mastitiszeitpunkten wird die verheerende ökonomische Auswirkung durch peripartale Mastitiden bei Erstkalbinnen deutlich. Fast ein Drittel der Tiere mit peripartalen Mastitiden (32,5%) wurden vor Abschluss der ersten Laktation geschlachtet. Demgegenüber stehen eutergesunde bzw. später erkrankte Erstkalbinnen mit deutlich geringeren Abgangsraten (19,9% bzw. 9,5%). Wird die eingesetzte tierärztliche Betreuung sowie angefallene Wartezeit für die Vermarktung der Milch nach einer antibiotischen

Mastitisbehandlung mit berücksichtigt, so kann kaum von einer Amortisierung der Aufzuchtskosten von ca. 1400 Euro bis zur ersten Abkalbung für diese Erstkalbinnen ausgegangen werden.

### **7.3 Teil III - Risikofaktoren**

Einwandfreie Hygiene und ein gutes Management in der Zeitspanne 2 bis 3 Wochen rund um die Abkalbung sind unabdingbare Voraussetzungen für den Start in eine eutergesunde Laktation.

Tiere, die unter schlechter Melkhygiene gemolken wurden, hatten eine doppelt so hohe Inzidenz klinischer Mastitiden ab dem zweiten Laktationsmonat. Das Infektionsrisiko im Melkstand zu minimieren ist eine zusätzliche, lohnende Maßnahme für den Betrieb, nicht zuletzt eine Herausforderung an das Personal.